

RIEDLINGEN

Die nächste Brücke in Riedlingen befindet sich derzeit im Bau

LESEDAUER: 6 MIN



Die Arbeiten für die Fußgänger- und Radwegbrücke über das Bahngleis in der Eichenau haben begonnen. (Foto: Bruno Jungwirth)

18. Juni 2019

BRUNO JUNGWIRTH
Redaktionsleitung

[Drucken](#)

Die Brückenstadt **Riedlingen** erhält ein weiteres Mitglied der „Brückenfamilie“: Derzeit ist die Fußgänger- und Radbrücke in der Eichenau im Bau. Bis Ende des Jahres soll sie fertig sein. Die Brücke ist die Voraussetzung, dass der Bahnübergang in der Eichenau geschlossen werden kann.

Von der Hofstraße in der Eichenau biegt der künftige Geh- und Radweg, der auch für landwirtschaftliche Fahrzeuge frei ist, ab. Von dort führt er über die Brücke auf den Weg, der zur Kläranlage und zum Vöhringer Hof führt. Radler können über diesen Weg künftig in die Riedlinger Innenstadt gelangen.

Stahlgitter für den Stahlbeton werden eingebracht

Die Arbeiten an diesem Brückenbauwerk haben längst begonnen. Mitarbeiter der Biberacher Baufirma **GM** sowie Subunternehmer sind dort zu Gange. Der Abhang zum Bahngleis ist trassiert, direkt neben dem Bahngleise sind bereits die Baugruben für die Fundamente ausgehoben. Acht Meter tief ist es zum Boden des Fundaments.

Derzeit wird die Armierung vorgenommen, das heißt die Stahlgitter für den Stahlbeton werden eingebracht. Darauf werden die Widerlager aufgesetzt, auf die wiederum die Fahrbahnteile aufgelegt werden. Im Gegensatz zur neuen Bahnbrücke beim Bahnhof kann an dieser Stelle allerdings mit Fertigteilen gearbeitet werden, die mit Hilfe eines großen Krans auf die Widerlager aufgebracht werden.

Fahrbahnbreite: 3,50 Meter

Die Brücke ist im Vergleich zur neuen Bahnbrücke deutlich kleiner dimensioniert. Die Fahrbahn selbst ist 3,50 Meter breit. Die Eichenau-Brücke über der Bahngleis ist sechs Meter hoch, so dass zumindest an dieser Stelle eine Elektrifizierung gut möglich wäre. Die lichte Breite über den Bahnschienen beträgt 5,50 Meter, sagt der Planer und Bauingenieur Bernd Benkendorf vom Ingenieurbüro Funk. Die Spannweite der Brücke beträgt 25 Meter.



Mehr entdecken: Preiswürdig: Licht-Inszenierung der Stadt

Das Bahngleis ist mit einem Bauzaun geschützt. Zudem ist es verboten, dass der Kran mit seinen Lasten über die Gleise kommt. Daher wurden auf den Baustellenseiten, rechts und links des Bahngleises, ein Kran gestellt. Der Schwenkarm wurde so blockiert, dass er nicht auf die Gleise reicht, so **Dorn**.

Vorgang des Trocknens dauert mindestens 20 Tage zum

Bis Mitte August, so der Zeitplan, sind die Widerlager eingebracht. Dann folgen die Fahrbahnplatten. Danach braucht es Zeit zum Trocknen, mindestens 20 Tage sind dafür einzuplanen. Doch auch bei der Brücke gilt: Die große Unbekannte ist das Wetter, wie auch Tiefbauamtsleiter Peter Dorn bestätigt. Dies gilt vor allem für die dann noch folgenden Belagsarbeiten. Dafür darf es nicht zu kalt werden.

Nicht unter zehn Grad, so die Faustformel von Dorn. Ab einer gewissen Temperatur komme der Trocknungsprozess zum Erliegen, erläutert der Polier der Firma GM, Hubert Sauter. Und auch die hohe Luftfeuchtigkeit im Herbst mit Nebel macht in dieser Phase zu schaffen. Parallel zu den Hochbauarbeiten wird auch der Straßenanschluss für die neue Brücke erstellt.

Ende des Jahres fertig

Der Zeitpunkt, bis die Brücke genutzt werden kann, ist fix: Spätestens Ende des Jahres muss sie befahren werden können. Dies ist in den Verträgen mit dem Bund und der Deutschen Bahn so festgelegt. Diese Brücke ist Teil der sogenannten Eisenbahnkreuzungsgesetzmaßnahmen zur Schließung des Bahnübergangs in der Eichenau. Wenn die Brücke funktionsfähig ist, kann der dortige Bahnübergang geschlossen werden.

Dafür beteiligen sich Bahn und Bund auch an den Kosten. Die Gesamtkosten liegen bei rund einer Million Euro. Bund, Bahn und Stadt übernehmen je ein Drittel, wobei die Stadt für ihr Drittel noch einen 75 Prozent-Zuschuss aus dem GVFG-Topf erhält. Allerdings: Die Basiszahlen, die dieser Finanzierung zugrunde liegen, stammen von der Antragseinrichtung im Jahr 2015. Seither haben sich die Baukosten erhöht, die Mehrkosten bleiben bei der Stadt hängen.

Mit der neuen Brücke wird auch ein „Notzugang“ zur Kläranlage sichergestellt, etwa für Hochwasserzeiten. Denn die eigentliche Zufahrt führt von der Bahnbrücke/Bahnhofsstraße auf den kleinen Gemeindeverbindungsweg unter der Nordtangente bis zur Eichenau. Doch bei Hochwasser könnte es sein, dass die Straße überspült ist, dann müssen die Fahrzeuge der Kläranlage über die kleine Eichenau-Brücke fahren.



Mehr entdecken: Brücke wird deutlich teurer



Mehr entdecken: Riedlinger Brückenfamilie mit internationalem Preis ausgezeichnet



1 Kommentar

Johannes B.
19.06.2019 (06:23 Uhr)

noch ne brücke tolll

schwäbische
© Schwäbischer Verlag 2019